

Ehningen: Die Wölco AG produziert in den USA und in China nach ihren deutschen Standards

Das Etikett ist weit mehr als ein Bäpper

Aufkleber: Ein Etikett ist weit mehr als ein Bäpper. Es ist eine Identifikationskarte für ein technisches Bauteil oder ein Gerät und mit diesem wesentlich enger verbunden als ein Mensch mit seinem Personalausweis. Es ist so eine Art künstliches Muttermal, das seinen Träger unverwechselbar macht. Die Ehninger Wölco AG ist weltweit einer der führenden Hersteller von Selbstklebe-Etiketten. Neben dem Stammhaus in Ehningen produziert die mittelständische Firma täglich Millionen von Etiketten, auch in den USA und in China.



Wölco Deutschland (Ehningen).



Wölco in den USA.



Wölco in China.



Etiketten aus dem Hause Wölco.

Bilder: z

Die kleinen Preisschilder, die auf praktisch allen Produkten des täglichen Bedarfs kleben, sind die Einfachvariante des modernen Etiketts. Ein Papier, das wenigstens ein bisschen Feuchtigkeit aushält, ein aufgedruckter Barcode und auf der anderen Seite etwas Klebstoff.

So einfach ist das Leben bei der Wölco AG schon lange nicht mehr. Im eigenen Labor entwickeln die Chemiker für jede Etikettsorte ein spezielles Material und einen besonderen Klebstoff.

Ein Haftmaterial muss bedruckbar sein, denn erst der Aufdruck macht ein Etikett zum Etikett. Dieses muss dann Hitze (etwa auf einem Motor verklebt), Kälte, Reibung, Wasser und Säure aushalten und muss Fälschungssicher sein.

Es muss sozusagen lebenslang haften oder aber nach Gebrauch rückstandslos ablösbar sein.

Auch die Maschinen zum Bedrucken und zum vollautomatischen Etikettieren entwickelt Wölco selbst. Eine Anlage, die 150 selbstklebende Etikette pro Minute präzise platziert, sind der Stolz der Ehninger Konstrukteure.

Seit 1962 mit der Unternehmensgründung durch Rolf Wölfe gehört Wölco zu den Spezialisten der Selbstklebetechnik. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf Kennzeichnungen in Form von technischen Klebeschildern, Sicherheitsetiketten und Stanzteilen in den Branchen Automobil, Elektronik und Telekommunikation. Wölco-Etiketten finden sich auf Autoteilen ebenso wie in Handys (im Schacht für die Sim-Karte), PC, Bohr- und Waschmaschinen oder Haushaltskleingeräten.



Ähnlich wie bei Computern und digitalen Fotoapparaten geht der Trend auch bei Etiketten dazu, auf immer kleineren Flächen mehr Datenmengen zu verarbeiten oder unterzubekommen. In Ehningen befinden sich Forschung und Entwicklung sowie die Produktion für Europa. Mit dem 1998 in den USA gegründeten Standort (Wölco Labeling Solutions), der 2003 eröffneten Niederlassung und der 2006 begonnenen Produktion in China (Wölco Asia) ist das schwäbische Unternehmen unter der Führung seines Vorstandsvorsitzenden Dieter Wölfe, dem Sohn des Firmengründers, seinen Märkten gefolgt.

„Entscheidend bei unserem Auslandsengagement ist, dass wir auf dem selben hohen Niveau produzieren wie in Deutschland“, sagt Vorstand Uwe Desecker (Bild: z). Das bedeutet: Die Fehlerquote muss bei weniger als einem Prozent liegen. Nur so sei es gelungen, in der amerikanischen Automobilindustrie und bei deren Zulieferbetrieben Fuß zu fassen. Dieselbe Strategie verfolge man nun in Asien mit der Produktion in Changzhou in der Nähe von Shanghai.

Weitere Informationen unter www.wolco.com.

Karlheinz Reichert

HEIMAT SIND WIR ...



JEDEN TAG EINE BESONDERE LEISTUNG

Lokal 3 – Wirtschaft aus Ihrem Lebensraum

Jeden Tag überregionale Wirtschaft – immer ein Stück voraus. Jeden Freitag lokale Wirtschaft – und Sie wissen was passiert.

szbz.de/abocenter



HEIMAT SIND WIR ...